

## **Tag der offenen Betriebstür Berufsfelderkundung mit Eltern**

### Berufliche Orientierung

#### **1. Ausgangslage**

Als Flächenkreis mit vorwiegend ländlichen Strukturen ist der Kreis Höxter verstärkt von der Abwanderung junger Menschen betroffen, die für ihre Ausbildung oder ihr Studium in die nahen Ballungsräume z. B. nach Bielefeld oder Paderborn ziehen. Dabei würden viele junge Menschen nach eigener Aussage gerne in der Region bleiben, kennen aber die vielfältigen regionalen Ausbildungsmöglichkeiten nicht. Im Juni 2014 startete der erste „Tag der offenen Betriebstür“ (TdoBt) als Pilotprojekt in der nördlichen Teilregion des Kreises Höxter. Die Veranstaltung verbindet Berufsfelderkundung mit der Einbindung von Eltern. Diese werden für ihre Rolle als wichtigste „Berater“ ihrer Kinder im Berufswahlprozess sensibilisiert. Eine weitere Chance besteht darin, Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region in den Fokus zu rücken, weniger bekannte Berufe sichtbar zu machen und jungen Menschen die Zukunftsperspektiven vor Ort aufzuzeigen.

#### **2. Umsetzung**

Mit dem „Tag der offenen Betriebstür“ für Schülerinnen und Schüler der achten Klassen und ihre Eltern wurde im Kreis Höxter erstmals ein Angebot zur Berufsfelderkundung geschaffen, in das alle an KAOA beteiligten Akteure direkt und unmittelbar eingebunden sind. Zu den Mitgliedern der Planungsgruppe gehören Vertreter der beteiligten Städte, Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, der Kammern, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsinitiative des Kreises Höxter, außerdem Schulvertreterinnen und –vertreter und natürlich die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Höxter.

Im Vorfeld jedes TdoBt finden Planungsgespräche statt, an welchen Vertreter aller beteiligten Institutionen teilnehmen. Einladende ist i. d. R. die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Höxter (KoKo). Da die TdoBt idealerweise im Frühjahr nach den Potenzialanalysen stattfinden, sind die ersten Planungstreffen im Herbst. Bei diesen werden Zuständigkeiten abgesprochen. Um die Unternehmensakquise kümmern sich vor allem die Kammern und die Wirtschaftsförderungen. Die Information und Vorbereitung der Schülerinnen, Schüler und Eltern obliegt der Schule bzw. den StuBos. Die Organisation des Bustransports sowie die Vorfinanzierung wird z. B. über einen Schulträger sichergestellt. Diese Zuständigkeiten variieren von Teilregion zu Teilregion, da es jeweils leicht veränderte Strukturen gibt. Zu den Aufgaben der KoKo gehören: die Organisation und Protokollierung der Planungs- und Reflexionstreffen, die Koordination des Anmeldeverfahrens und des Matchings, Präsenz und Hauptorganisation am Tag selbst sowie die Evaluation.

Um möglichst vielen Eltern die Teilnahme zu ermöglichen, fällt der Veranstaltungstag auf einen Samstag. Der Tag der offenen Betriebstür läuft exemplarisch wie folgt ab: Schülerinnen, Schüler und Eltern werden um 9 Uhr vormittags am Hauptveranstaltungsort begrüßt, sie erfahren ihre Busnummer und in welchem Betrieb sie fahren. Nach einem kurzen Auftaktprogramm werden die Teilnehmenden in Gruppen mit Bussen in die Betriebe gefahren. Dort erwartet sie ein dreistündiges Programm, in dem der

Betrieb, die dortigen Berufe und die Karrieremöglichkeiten vorgestellt werden. Anschließend findet eine ca. zweistündige praktische Berufsfelderkundung für die Jugendlichen statt. Die Eltern haben in der Zeit die Möglichkeit vertiefende Gespräche mit den Unternehmern und Ausbildern zu führen und dann ihren Kindern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Es erfolgt dann der Rücktransport zum Hauptveranstaltungsort, wo bei einem kleinen Imbiss Zeit für den Austausch der Teilnehmer\*innen untereinander und weitere Gespräche mit den Projektbeteiligten ist. Um 14 Uhr ist die Veranstaltung zu Ende.

Die Zahl der Teilnehmenden in den Teilregionen im Kreis Höxter hängen von der Anzahl der sich beteiligenden Schulen und deren Jahrgangsstärken ab. Sie liegen zwischen 250 und ca. 600 Teilnehmenden, davon sind im Durchschnitt 50 Prozent Jugendliche und 50 Prozent Eltern. Mit der Anmeldung wählen die Jugendlichen aus 16 Berufsfeldern zwei aus. Eines davon lernen sie im Betrieb exemplarisch kennen. Das bedeutet, dass sich pro Veranstaltung bis zu 15 Betriebe beteiligen. Gelegentlich kommt es vor, dass ein Unternehmen zwei Berufsfelder bedienen kann, z. B. „Metall und Maschinenbau“ und „Wirtschaft und Verwaltung“. Die Betriebe stellen den Jugendlichen Teilnahmebescheinigungen aus und können den Kontakt zu interessierten Schülerinnen und Schüler z. B. durch die Vergabe von Praktikums-gutscheinen sichern.

Seit dem Pilotprojekt 2014 sind sukzessiv alle Teilregionen bzw. Stadtgebiete in das Projekt eingebunden worden. Seit 2018 gibt es sogar den „Länderübergreifenden Tag der Offenen Betriebstür“ im Weserbergland. Die dortige Ländergrenze NRW-Niedersachsen zwischen den benachbarten Städte Höxter und Holzminden spielt seit jeher weder bei der Schulwahl noch bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche eine große Rolle. Mit der Stadt Brakel als letztem „weißem Fleck“ auf der Karte finden seit 2019 jedes Frühjahr insgesamt fünf Veranstaltungstage im Kreisgebiet statt.

### **3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen**

Der „Tag der offenen Betriebstür“ soll gezielt Eltern in den Berufsorientierungsprozess einbinden. Um eine hohe Elternbeteiligung zu erreichen, sollte die Wahl des Veranstaltungstages auf einen Samstag fallen. Das stellt zwar manche Betriebe vor personelle oder organisatorische Herausforderungen, führt aber auch dazu, dass sich tatsächlich nur die Unternehmen beteiligen, denen das Thema ein echtes Anliegen ist und die um Nachwuchs bemüht sind. Die Betriebe sollten im Vorfeld gut informiert werden und in ihrer Vorbereitung ggf. durch Materialien unterstützt werden. Natürlich sollten auch die Schülerinnen und Schüler in der Schule gut vorbereitet werden, z. B. indem sie sich mithilfe der StuBos mit den Berufsfeldern auseinandersetzen und die Einbettung des Tages in den BO-Prozess nachvollziehen.

Am Tag selbst sollte für die Betriebe auf Wunsch Unterstützung durch z. B. Mitarbeitende der Arbeitsagentur oder andere Experten aus dem Planungsteam bereitstehen. Das erleichtert einigen Betrieben vor allem bei der erstmaligen Durchführung die Kommunikation mit den Teilnehmenden. Eine Umfrage zum TdoBt Bad Driburg hat zudem deutlich gemacht, dass die höchste Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Betrieben zu verzeichnen war, welche einen hohen Praxisanteil im Rahmen der Durchführung anboten.

Grundsätzlich sollten alle Beteiligten von dem Projekt überzeugt sein und sich – im Rahmen ihrer Zuständigkeitsbereiche – verantwortlich für die gelingende Durchführung fühlen.

#### 4. Materialien und Links

- Materialien zum „Tag der offenen Betriebstür“ (zum Beispiel das Anschreiben an die Betriebe oder die Elterneinladung) sind bei der Kommunalen Koordinierungsstelle zu erhalten.
- Tag der offenen Betriebstür – Pressemitteilung des Kreises Höxter. [www.kreis-hoexter.de/2680](http://www.kreis-hoexter.de/2680)
- Tag der offenen Betriebstür im Kreis Höxter: Die umworbene Schülerschaft. Fachartikel im G.I.B.-Info 2/2019, hrsg. von der G.I.B. [www.gib.nrw.de](http://www.gib.nrw.de)

#### **Kontakt**

Dominic Gehle

Tel.: 05271 9653601

E-Mail: [d.gehle@kreis-hoexter.de](mailto:d.gehle@kreis-hoexter.de)

Internet: [bildungsregion.kreis-hoexter.de](http://bildungsregion.kreis-hoexter.de)

Stand der Bearbeitung: 15.7.2019